

# Rechenschaftsbericht 2013



Die Mitwirkenden der «Guglera Käse-Teilet» vom 8. November 2013 werden von Beat Fasnacht den Gästen vorgestellt.

## Editorial

### Der Mit-Mensch im Mittelpunkt

Dank der Unterstützung vom SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft des Bundes) sowie, auf kantonaler Ebene, von der Gesundheits- und Sozialdirektion (GSD), vom Amt für Arbeitsmarkt und von der IV-Stelle wie auch von unseren Gönnern und unseren enorm engagierten Mitarbeitenden haben wir im 2013 erneut sehr gute Resultate vorzuweisen (siehe Seite 5). Ein herzliches Dankeschön an alle!

Trotz vielen Angeboten gibt es immer noch (zu viele) Jugendliche, die keine Lehrstelle finden. Junge Menschen wollen eingebunden, gefordert und gefördert sein. Sie wollen dazu gehören. Arbeitslos zu sein, ist und bedeutet für sie alle eine krasse Ausgrenzung.

Bei uns im Institut Guglera möchten wir – in Zusammenarbeit mit unserem Landwirtschaftsbetrieb – noch weitere 15 neue Arbeits-Lehrateliers eröffnen. Dabei sind wir jedoch auf die finanzielle Hilfe von Vielen angewiesen. Interessierte können sich jederzeit an mich wenden.

Am «Guglera Think Tank» gab's einen regen Gedanken- und Meinungsaustausch zu drei Fragestellungen, mit folgenden Ergebnissen:

*Was macht uns an unserem Arbeitsplatz am meisten Freude?*  
Wir möchten am liebsten dort arbeiten, wo uns die Möglichkeit zum Kreieren und zum Erschaffen von Neuem gegeben wird. Dies in (harmonischer) Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitenden.

*Was macht uns in unserer Freizeit am meisten Freude?*  
In der arbeitsfreien Zeit sind wir am liebsten mit unseren Freunden zusammen; und die Dinge, die wir tun, sind im Einklang mit der Natur.

*Was würden wir machen, wenn wir arbeitslos wären und mit 300 Franken pro Monat leben müssten?*  
Wir suchen Freunde und andere Mitmenschen, die uns die Möglichkeit geben, uns weiter zu entwickeln.

Mit den liebsten Grüssen aus der Guglera

Beat und Familie Fasnacht sowie das ganze Team

**PS. In 2. Kor 11,30 steht: Wenn schon geprahlt werden muss, will ich mit meiner Schwäche prahlen...**

**Einzugestehen, dass wir keine Lösungen haben (bzgl. der weltweiten Langzeitarbeitslosigkeit), wäre ein guter Anfang!**

## Organe

### Stiftungsrat

Nicolas Bürgisser, Oberamtmann des Sensebezirks, Tafers  
Daniel Lehmann, Oberamtmann des Seebezirks, Murten  
Kurt Stulz, Alt-Bischofsvikar, Rechthalten  
Monika Eberhard, Lehrerin, Kleinbödingen  
Dr. Hans-Peter Roost, Schliern b. Köniz  
Familie Fasnacht, Giffers

### Beirat

Dr. Christoph Joller, Rechtsanwalt, Freiburg  
Prof. Dr. med. Johannes Wildhaber, Chefarzt und Doyen des HFR-Departementes Pädiatrie, Freiburg  
Prof. Dr. Thomas und Joane von Ungern-Sternberg, Dekan HEC Lausanne  
Rainer Kirchhofer, Lostorf

### Impressum

Redaktion: Bernhard Auderset, David Sonnenwald  
Bilder: Guglera/tri-care jobs  
Layout/Druck: flinkprint.ch, ein Bereich der Tri-Tii AG

## Chronologie der Ereignisse in und von der Guglera

	 Guglera allgemein	 Adipositas/Internat	 tri-care®jobs	 Hospitality & Gastronomie	 Bewegung & Sport
16. Januar					Stand an Anbieter-Messe der IV-Stelle des Kantons Freiburg
17. Januar					Wintertriathlon
22. Januar					Konzept-Präsentation an Fachleute vom Amt für Berufsberatung u. Erwachsenenbildung Kanton Freiburg
4.–8. März					Winterlager in Habkern unter dem Motto «Step up»
7. März					Präsentation an Workshop «Gesundes Körpergewicht» der Gesundheitsförderung Schweiz
16. März					Teilnahme am Kerzerslauf
6. April					Teilnahme am Heitenriederlauf
21. April					Teilnahme am Altstadtlauf Freiburg
27. April					Besuchstag zum Thema «Step up»
2. Mai					Bewilligung für hotelähnlichen Betrieb (Patent I) durch zuständige kantonale Behörde
7. Mai					Zusammenkunft ehemaliger OS-Direktoren und -Inspektoren («Bruno-Kreis») mit Betriebsrundgang
14. Mai					Bildungstag des Frauensportverbandes SVKT Freiburg-Bern
14. Mai					Service-Einsatz an Spezialanlass des Golfclubs Blumisberg
18. Mai					Teilnahme am Volkslauf «Grand Prix» Bern
24. Mai					GV der Stiftung deStarts und der Tri-Tii AG
13. Juni					Besuch des Europaparks
20. Juni					Sommertriathlon
25. + 26. Juni					2-Tages-Ausflug in Berner Jura und Freiberge (Franches Montagnes)
4. Juli					Abschlussball zum Thema «Hollywood»
9.–12. Juli					Kids-Camp des Schulärztlichen Dienstes der Stadt Freiburg
Anfang August					erstmalig gleichzeitiger Eintritt von 10 Teilnehmenden des Adipositas-Programms
26. + 27. August					Sondereinsatz bei Grossauftrag des Print-Centers
2.–6. September					Sommerlager in Adelboden unter dem Motto «Wer sucht, der findet.»
17. September					Team-Abend mit Infoaustausch und Fondueplausch
4. Oktober					positiver Evaluationsbericht des kantonalen Amtes für Arbeitsmarkt zum tcj-Programm
6. Oktober					Teilnahme am Gedenklauf Murten-Freiburg
7.–12. Oktober					Projekttag: Frauen = Weihnachtsmarkt in Montreux; Männer = «Überlebensübung» in Wabern BE
12. Oktober					Besuchstag zum Thema «Wer sucht, der findet.»
27. Oktober					Teilnahme am Geländelauf Rechthalten; Abschlussfest «Adi's-Cup»
Sep. + Okt.					Erneuerung des Theatersaals (Umbenennung in «Aula»)
8. November					Wohltätigkeitsanlass «Käse-Teilet» mit Verköstigung von drei Fondues gleichzeitig
30. November					Vernissage von Kunstmalerin Johanna Tomka zum Thema «Mein Weg – dein Weg»
11. Dezember					Leistungsauftrag des Staatsrates des Kantons Freiburg für Fortsetzung des Programms bis Ende 2014

## Umsetzung der Jahresziele für Institut und Förderprogramme

### Tarifverträge mit Kostenträgern

Mit dem SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft) und mit den kantonalen IV-Stellen konnten wir auf nationaler Ebene verbindliche Tarife für die Förder- und Eingliederungsprogramme vereinbaren. Auf kantonaler und kommunaler Ebene schlossen wir nach wie vor Einzelverträge mit den Jugendämtern und Sozialdiensten ab, zur subsidiären Finanzierung der Internatsbeiträge.

### Jahres- und Quartalsplanung

Die operativen Jahres- und Etappenziele des Instituts wurden zusammen mit der Geschäftsleitung und den Ressortleitenden (Institutsleitung; Coaching; Sport; Ateliers; Lehrlinge; Küche; Hotellerie; QM & IT) in monatlichen Sitzungen geplant und vereinbart.

### Zielklientel für Internat und Förderprogramm

Dank der verbesserten Zusammenarbeit mit den Behörden konnten wir die Zielklientel im Förderprogramm auf eine homogenere Zielgruppe eingrenzen, d.h. Jugendliche bzw. junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren. Wir machten teilweise Anpassungen des Programmes für weitere Teilnehmenden-Gruppen (Jugendliche mit psychischen Schwierigkeiten; verhaltensauffällige Jugendliche; behinderte Jugendliche).

### Etablierung und Umsetzung der Förderpläne

Jede/r Jugendliche erhält einen seinen individuellen Zielen und Ressourcen angepassten Förderplan; für dessen Umsetzung ist der persönliche Coach zuständig.

### Interne Koordination und Kommunikation

Zur monatlichen Zielabsprache/-abstimmung zwischen den am Prozess beteiligten Abteilungen (Coaching-Team; Sport; Job-Coaching; Atelierbetrieb; Medizin; Case-Management) haben wir wöchentliche Fallrapport-Sitzungen eingeführt.

### Aufnahme von unter 18-Jährigen

Das Jugendamt des Kantons Freiburg hat uns die Bewilligung erteilt, damit wir künftig auch Jugendliche ins Eingliederungs- und Förderprogramm aufnehmen können, die noch nicht 18 Jahre alt sind.



**Gesamtleitung Institut**  
Beat Fasnacht



**Leitung Internat und Förderprogramme**  
Irène Studer

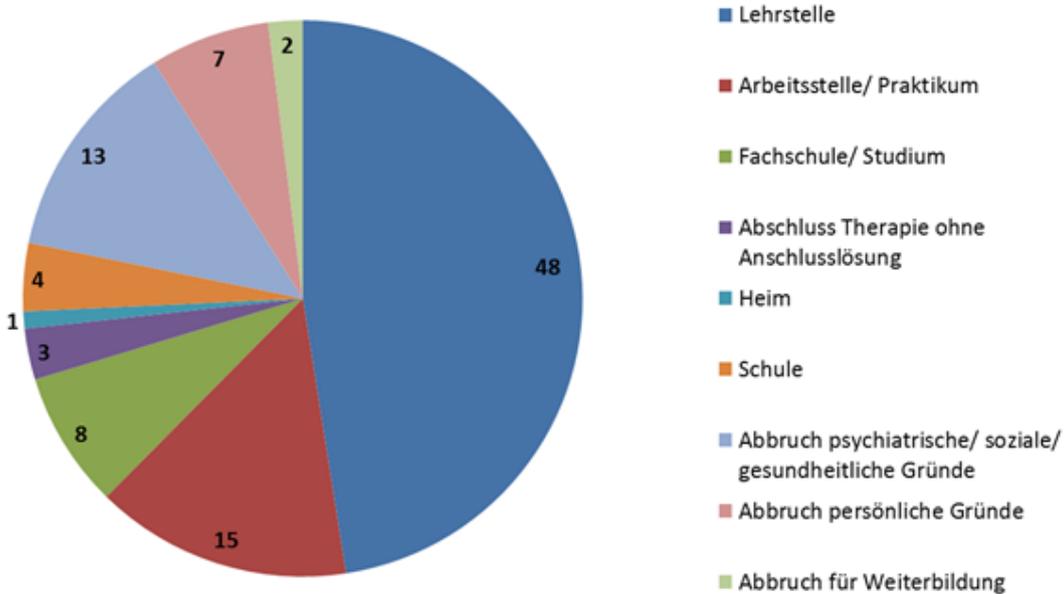


**Leitung Administration**  
Sylviane Marro

## Evaluation Guglera Adipositas-Therapieprogramm 2008–2013

Eintritte Januar 2008 bis August 2013: 101 Teilnehmende

### Berufsintegration



### Gewichtsabnahme

- Gesamtgewichtsabnahme: 2700,9 kg
- durchschnittliche Gewichtsabnahme pro Teilnehmenden: 27 kg  
(In diesen Zahlen sind auch Kurzaufenthalter inkl. Abbrüche enthalten)
- maximale Gewichtsabnahme: 100,1 kg
- minimale Gewichtsveränderung: 1 kg Gewichtszunahme

### Aufenthaltsdauer

- durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 285 Tage
- minimale Aufenthaltsdauer: 2 Tage
- maximale Aufenthaltsdauer: 717 Tage

Dr. Hans-Peter Roost

## Neue Mitarbeitende



Franziska Braatz  
Atelierleiterin  
Ausdrucksmalen



Christoph Fasnacht  
Leiter  
Qualitätsmanagement



Lou Losinger  
Sozialpädagogin i.A.



Nadia Pürro  
Lernende Hauswirtschafts-  
praktikerin EBA



Martin Schärer  
Lernender  
Küchenangestellter EBA

## Metall-Atelier

Mit der «Düdal Leichtmetall-Giesserei AG» in Düringen konnten wir eine Vereinbarung treffen für die handwerkliche Bearbeitung bzw. «Endfertigung» von speziellen Aluminium-Werkstücken. In einer ersten Phase, die von August 2013 bis Oktober 2013 dauerte, handelte es sich um die fachgerechte Ausführung von Feil- und Schleifarbeiten an 950 Gehäusen und an rund 800 Deckeln. Die Firma war mit der Leistung dieser ersten Charge bezüglich Qualität, Menge und Liefertermin zufrieden, so dass die Zusammenarbeit fortgesetzt wird.

Die grosse Garage im Guglera-Hauptgebäude eignete sich punkto Standort (Warenumschlag) sowie räumlichem und einrichtungsmässigem Anpassungsbedarf am besten. Die notwendigen Umbauarbeiten wurden mehrheitlich mit betriebseigenen Fach- und Hilfskräften vorgenommen; einzig für die Elektroinstallationen und den Fenstereinbau wurden Fachfirmen beigezogen. Die Werkstücke werden mit einem kleinen Transporter in Rahmenpaletten angeliefert und abgeholt. Da das Firmenfahrzeug über keine Hebebühne verfügt, haben wir einen Gabelstapler angeschafft. Die nötigen Investitionen konnten dank der Unterstützung der Arcanum Stiftung getätigt werden.

Pro Halbtag arbeiteten jeweils zwei Jugendliche im Atelier, betreut von unserem angehenden Arbeitsagogen. Während der Einarbeitungsphase musste jedes einzelne Werkstück durch den Atelierleiter kontrolliert werden. So hatten wir auch die Möglichkeit, den durchschnittlichen Zeitaufwand pro Stück zu ermitteln, wobei dieser bei den Deckeln wesentlich geringer ist als bei den Gehäusen; für letztere wurden durchschnittlich zwei Minuten benötigt. Die fertigen Teile wurden durch den Qualitätsverantwortlichen der Düdal überprüft.

*Schleifarbeiten im Metall-Atelier*



Die monatlichen Lieferungen umfassten vorerst etwa 6'000 Teile, was ca. drei Paletten pro Monat entspricht. Um diese Menge fristgerecht liefern zu können, müssen wir das Atelier auf vier bis fünf Arbeitsplätze ausbauen.

Die Arbeit an den Stücken ist nicht schwierig. Als Vorlage dient ein von Düdal geliefertes, fertiges Beispiel. Die ausführenden Jugendlichen brauchen weder Vorkenntnisse noch besondere Begabung, lediglich etwas Fingerspitzengefühl. Sie erhalten so Gelegenheit, den Umgang mit kleinen Handmaschinen zu lernen sowie Genauigkeit, Gründlichkeit, Durchhaltevermögen und Effizienz zu trainieren – also so wie dies auch im offenen (ersten) Arbeitsmarkt der Fall sein wird. Im gleichen Rahmen hat der Atelierleiter die Möglichkeit, die einzelnen Jugendlichen auf ihre Eignung für diese Arbeiten zu prüfen. Kriterien hierfür sind Zuverlässigkeit und Konzentrationsfähigkeit sowie Umsetzen der Anleitung und etwaiger Korrekturen.

Im Metall-Atelier sollen Jugendliche des tri-care jobs- und Adipositas-Programms Erfahrungen machen können im Hinblick auf eine Lehrstelle im gewerblichen Bereich generell oder speziell in der Metallindustrie. Zudem wird jenen der Vorzug gegeben, die handwerkliche Begabung – insbesondere motorisches Feingefühl und manuelles Geschick – haben und/oder idealerweise bereits mit den einzusetzenden Werkzeugen, Maschinen und Geräte vertraut sind.

*Urs Graf*



**Freitag, 4. Juli 2014 ab 17 Uhr**  
 Grillplausch – Salatbuffet – Ice Cream  
 Musik, Gesang und Theater aus  
 verschiedensten Ländern  
**Herzlich willkommen!**



**Herzliche Einladung  
 zum Guglera  
 Ehemaligen-Treffen  
 Samstag, 5. Juli 2014**

**Bereits über 200 Personen haben sich angemeldet!**  
 Interessiert? Infos/Anmeldung unter  
 Telefon 026 418 93 93, [info@guglera.ch](mailto:info@guglera.ch)

## Holz- und Job-Atelier

Diese beiden Arbeits-Lehrateliers tragen viel zum Unterhalt der Guglera (innen wie aussen) und zum Erfolg unserer beiden Programme (Adipositas und tri-care jobs) bei. Es handelt sich um ganzjährige und saisonale Einsätze mit handwerklichen Tätigkeiten und Verrichtungen, wie aus der folgenden Auflistung ersichtlich ist.

Januar bis April

- Montage von Grills in unterschiedlicher Ausführung (über 1000 Stück)
- Überprüfung der Fassadenfenster und Auswechslung der Dichtungsbänder
- Eintopfen, Jäten u.ä. bei Aebi-Kaderli Baumschulen AG (Einsatz von bis zu 20 Leuten)

Mai bis Mitte Juli

- Umgebungs- und Waldarbeiten (Brennholz gesägt, gespalten und aufgetischt)
- diverse Unterhaltsarbeiten beim Hauptgebäude und bei Nebengebäuden

August und September

- Neugestaltung des Guglera-Gartens mit spezieller Beerenanlage
- Um- und Ausbau der Garage zum Metall-Atelier (Boden, Zwischenwände, Türen)
- Neuanstrich der Theatersaal-Decke
- Umbau und Einrichtung eines Kursraumes fürs Ausdrucken

Oktober bis Dezember

- Vorbereitungs- und Aufräumarbeiten für «Käse-Teilet»: Zeltauf- und -abbau, Dekoration, Einlagerung des Materials, Parkplatz- und Sicherheitsorganisation
- Umgebungsarbeiten (Laub räumen, Bäume und Sträucher schneiden, etc.) und Vorbereitungen für den Winter
- Falten und Bedrucken der Guglera-Biscuitsschachteln (Siebdruck-Atelier)
- Vorbereitung und Beginn der Grill-Montage für die Saison 2014

Von September bis November war das Holz-Atelier mit diversen Spezialarbeiten für die erste «Käse-Teilet» (siehe separaten Text) beschäftigt: Herstellung von 15 runden Tischen mit 2 m Durchmesser und mit zweiter drehbarer Platte in der Tischmitte («Karussell» mit 1,2 m Ø); Nummernschilder für die Garderobe (200 Stück im Doppel); Montage eines Schienensystems zum Bilder-aufhängen in der Aula; Installation einer Bar auf dem stillgelegten Brunnen.

Genügend Arbeitsvolumen und die Koordination mit den Partnerfirmen (wenn z.B. benötigte Ware zur Grillmontage verspätet eintraf) waren Schwierigkeiten und Herausforderungen zugleich. Dank dem eingespielten Team wurden die besonderen Situationen gemeistert. Die Suche nach zusätzlichen Montage- und anderen Arbeiten, die unsere Jugendlichen gut ausführen können, bleibt eine Daueraufgabe.

*Josef Lehmann / Arnold Mooser*



*Umbau der Garage zum Metall-Atelier*

*Vorbereitungsarbeiten für die «Käse-Teilet»*



## Textil-Atelier

In diesem Arbeits-Lehratelier üben Jugendliche (insbesondere Frauen) aus dem Adipositas- und dem tri-care jobs-Programm das Arbeiten im Auftrag. Es werden vorwiegend Taschen verschiedenster Art produziert, vor allem strapazierbare Blachen-Taschen. Dazu verwenden wir neuwertige Blachen-Abschnitte aus dem Gewerbe sowie ausgediente von Lastwagen.

Formen, Farben und Dekorationen der von uns produzierten Taschen richten sich bei Bedarf nach individuellen Kundenwünschen. Der eigene «Geschmack» der Teilnehmenden muss dabei in den Hintergrund treten. Die Tasche wird für eine «fremde» Person hergestellt, die der Jugendlichen nicht bekannt ist. So üben wir genaues Hinhören, «Geschmacksüberwindung» und korrekte Ausführung sowie Motivation und Ausdauer. Das Ergebnis ist ein erfreuter Kunde – und ein grosses Lob.

Regelmässig gibt es ferner interne Aufträge wie bunte Schreibkarten, Dekorationen aller Art und dringende Flick-, Kartonage- und Verpackungsarbeiten zu erledigen.

Das Jahr 2013 war ausserdem geprägt von einigen Spezialprojekten/-fertigungen, namentlich für unseren Wohltätigkeitsanlass «Käse-Teilet» und die so genannten «Fat Suits» (Fettanzüge). Bei letzteren lautete der Auftrag, möglichst schwere Überkleider zu entwickeln und herzustellen. Wir nähten dann auf weisse «Übergwändli» kleine

bunte Stofftaschen in verschiedenen Formen. Diese Taschen werden nach dem Anziehen des «Fat Suits» mit kleinen Sandsäcken oder Bleiplatten gefüllt; insgesamt sind bis zu 25 kg möglich. So erhält der Träger einen Eindruck, wie es sich anfühlt mit «überflüssigen» Pfunden. Schon manch ein Besucher stiess beim Ausziehen ein tiefes «Aahh» aus, nachdem er wieder von dem zusätzlichen Gewicht befreit war. Wenn Abnehmen immer so schnell und einfach realisierbar wäre...

Die Jugendlichen erwerben im Textil-Atelier Fachkompetenzen in verschiedensten Arbeitsbereichen und entwickeln im Idealfall Freude an Näh- und anderen Arbeiten und können so viele Erfolgserlebnisse haben. Der Selbstwert wird dadurch entsprechend gestärkt, Komplexe und «Sinnlosigkeitsgefühle» treten mehr in den Hintergrund. Hat die Jugendliche solche Erfolgserlebnisse ebenfalls in anderen Lebensbereichen, kann sie wieder eine positivere Sichtweise entwickeln und das Leben neu anpacken. So trägt das Textil-Atelier einiges zum Gesamterfolg eines Aufenthaltes in der Guglera bei.

*Evi Jundt*

*Eine Teilnehmerin bearbeitet eine LKW-Plane.*



*Zwei Freiwillige testen den «Fat Suit».*



## Kartonage-Atelier

Über das ganze Jahr gesehen, haben wir für die Cafag AG in Freiburg verschiedene Arbeiten für diverse ihrer teilweise renommierten Kunden ausgeführt.

Produkte- und qualitätsbedingt führten die tri-care jobs-Juniors eher einfachere Tätigkeiten aus: auspacken und kontrollieren, Löcher fräsen, falten, Ecken schneiden und bedrucken, doppelseitiges Klebeband auftragen, schleifen.

Wegen verringertem Arbeitsvolumen, mussten wir die Anzahl der Jugendlichen reduzieren; durchschnittlich waren es 5,5 Personaleinheiten. Im Mai und Juni hatten wir mit je 8 Jugendlichen die Höchstzahl, im August und September mit nur drei den Tiefstwert. Dies lag aber glücklicherweise daran, dass die meisten eine Lehrstelle gefunden hatten.

Positiv im Jahr 2013 ist zu vermerken, dass das Arbeiten in einer reduzierten Gruppe sehr angenehm war. Es gab keine disziplinarischen Probleme und nur wenig motivationsbedingte Absenzen. Somit war nicht nur die Stimmung, sondern auch die Arbeitsleistung gut.

*Heinz Bucher*



*Ausführung diverser Tätigkeiten in den Räumlichkeiten der Kartonage-Firma Cafag AG*

## Bewerbungsatelier

Als Bestandteil der Programme «tri-care jobs» (ein Leistungsauftrag des Kantons Freiburg für Schulabgehende ohne Anschlusslösung) und «SeMo im Internat» (Motivationssemester des SECO für übergewichtige Jugendliche) unterstützt das Institut Guglera die jungen Menschen bezüglich Berufsausbildung und/oder beruflicher (Neu-)Orientierung, und zwar einen halben Tag pro Woche; je nach Einsatzprogramm der Arbeits-Lehrateliers sind es jeweils zwischen 10 bis 20 Teilnehmende.

Im so genannten Bewerbungsatelier begleiten wir die Juniors während drei Phasen: Analyse und Berufswahl; Infobeschaffung / Selektion / Suche; Bewerbung für Lehr- oder Praktikumsstelle. Dank den Erfahrungen und dem Fachwissen ist es uns möglich, sie bezüglich ihres Potenzials aufzuklären und ihre Fragen kompetent zu beantworten. Vor allem aber versuchen wir, ihre Zweifel zu beseitigen und sie dorthin zu lenken, wo es ihnen hinsichtlich ihrer beruflichen Zukunft am besten zusagt.

In unseren gut ausgerüsteten Schulungsräumen in der Stadt Freiburg (Rue de Locarno 7) und der Guglera beteiligen sich die Jugendlichen aktiv an den Abklärungen (Schnupperlehre, Praktikum, Lehre, Schule), indem sie die zur Verfügung stehenden Mittel einsetzen: telefonische Kontaktierung der Ausbildungsbetriebe, Konsultierung von Websites zu Berufsberatung/Berufswahl, Netzwerkarbeit, Redaktion von Lebenslauf und Bewerbungsbrief, Erstellung des Bewerber-

dossiers, Üben und Vorbereiten von Eignungstests, Simulierung von Vorstellungsgesprächen. All dies, damit sie sich so gut wie möglich jenen Situationen stellen können, die sich später als wertvoll erweisen.

Dank dem Beitrag der Arcas Foundation konnte übrigens – über das Bewerbungsatelier hinaus – der Betrieb des gesamten tcj-Centers weiter gewährleistet werden.

*Danilo D'Amato / Bernhard Auderset*



*Jugendliche des tri-care jobs-Programms im Bewerbungsatelier*

## Hospitality & Gastronomie

Der Bereich Hospitality & Gastronomie wurde im Berichtsjahr von drei markanten Ereignissen geprägt:

- im Mai die Erteilung des Patents zur Führung eines hotelähnlichen Beherbergungsbetriebs durch die kantonale Sicherheits- und Justizdirektion;
- die Anstellung von zwei jungen Erwachsenen für eine EBA-Lehre ab August, mit Unterstützung der IV;
- die erste «Guglera Käse-Teilet» Anfang November (Details hierzu nebenstehend).

Bei den zwei Ausbildungen auf Niveau «Eidgenössisches Berufsattest EBA» handelt es sich einerseits um jene zum Küchenangestellten EBA eines ehemaligen Teilnehmers des Adipositas-Programms. Andererseits können wir – dank der

seit Juni 2013 bestehenden Mitgliedschaft beim freiburgischen Lehrbetriebsverbund «Hauswirtschaft» – eine junge Frau aus der Region mit einer körperlichen Behinderung zur Hauswirtschaftspraktikerin EBA ausbilden. Ziel dieses Verbundes ist es, vermehrt Lehrplätze anzubieten, indem es Betrieben, die nicht alle Gebiete abdecken und/oder in gewissen Bereichen kein diplomiertes Fachpersonal haben, möglich ist, gemeinsam Lernende auszubilden.

Wie in den Vorjahren, fanden auch 2013 diverse Anlässe statt, die entweder von uns – als Teil der Öffentlichkeitsarbeit – angeboten und durchgeführt oder von externer Seite organisiert und von uns unterstützt wurden (Details siehe unter Chronologie der Ereignisse).

*Barbara Wüthrich*



## tri-care®jobs-Förderpreis

Erstmals wurde im Rahmen des «Käse-Teilet» der tri-care jobs-Förderpreis verliehen. Insgesamt fünf Absolvierende der beiden Förderprogramme (drei vom Adipositas- und

zwei vom tri-care jobs-Programm) erhielten die Auszeichnung in Anerkennung ihrer herausragenden persönlichen Entwicklung und ihrer erfolgreichen beruflichen Integration.

*Drei ehemalige «Adi's» – Alessandra Stärkle, Florence Gisler und Gabriel Wyss – erhalten den erstmals verliehenen Förderpreis.*



*Josef Lehmann überreicht den erfolgreichen tri-care jobs-Juniors Marie Senghor und Nathalie Kneubühler den Förderpreis 2013.*



## Wohltätigkeitsanlass «Käse-Teilet»

Am Abend des 8. November 2013 fand die erste «Käse-Teilet» statt. In Anlehnung an einen Bauernbrauch – die bei der Sömmerung der Kühe hergestellte Käsemenge wird im Verhältnis zur Milchleistung gestückelt – soll damit zum Ausdruck kommen, dass die Guglera bei ihrem Engagement für die Integration von Jugendlichen mit Schwierigkeiten auf vielseitige Hilfe angewiesen ist; denn bevor geerntet werden kann, muss «geliefert» bzw. investiert werden.

An diesem Wohltätigkeitsanlass nahmen 200 Personen teil, die seit jeher persönlich oder geschäftlich mit der Guglera verbunden sind oder die Sponsoren vertraten. Namentlich die Gewerbebetriebe und andere Firmen der Region unterstützten die Veranstaltung finanziell und/oder materiell.

Als Gegenleistung wurde den Gästen ein Verwöhnmenü rund um den Freiburger Käse serviert. Höhepunkt war der Hauptgang mit drei verschiedenen Fondues, die dank eines

speziellen «Karussells» auf grossen runden Tischen (siehe Foto bei Holzatelier) gleichzeitig genossen werden konnten – vermutlich eine Schweizer Premiere.

Zuvor überbrachte Volkswirtschaftsdirektor Beat Vonlanthen die Grussbotschaft des Staatsrates, umrahmt vom renommierten Chor «La Chanson de Fribourg». Später erhielten fünf ehemalige Teilnehmende des tri-care jobs- und Adipositas-Programms je einen Förderpreis in Anerkennung ihrer herausragenden persönlichen Entwicklung und erfolgreichen beruflichen Integration; dieser Teil wurde abgerundet durch Gesangs-, Jonglier- und Tanz-Darbietungen von jungen Nachwuchskünstlern.

Speziell war schliesslich die Tombola: jedes Los zu 100 Franken war ein Gewinn von mindestens gleichem Wert. Der Hauptpreis war ein VEO-E-Bike von Jobfactory im Wert von 4000 Franken.

*200 Gäste genossen die erste «Käse-Teilet» in angeregter und geselliger Atmosphäre.*



## Bewegung & Sport

Sportliche Aktivitäten bilden einen wichtigen Teil des Adipositas-Wochenprogramms, bei jedem/jeder Teilnehmenden. Folgende spielen eine grosse Rolle:

- spielerische Betätigungen und Übungen in der Turnhalle und draussen (inkl. eigenem Seilpark);
- tägliche Morgenwanderung ab 7 Uhr in der näheren Umgebung und bei jeder Witterung;
- Kraft- und Ausdauertraining im Fitnessraum und auf Indoor-Velos (speziell Verbesserungen mit persönlich angepassten Trainingsplänen ausgearbeitet);
- ganzjähriges Lauftraining in der Natur (im Winter Schneeschuhlaufen);
- Yoga und Körperhaltungstraining;
- wöchentliches Schwimmen (grosse technische Fortschritte erzielt und sogar Nichtschwimmer zu Schwimmer ausgebildet);
- regelmässige Massagen zur Regeneration.

*Freudige und zufriedene Gesichter nach erfolgreicher Absolvierung des Gedenklaufs von Murten nach Freiburg*

### Sport-Events

Zum 4. Mal haben wir unseren internen «Adi's-Cup» durchgeführt und mit den Internatsbewohnenden an sechs Volksläufen teilgenommen (siehe unter Chronologie der Ereignisse); und wie immer liefen jeweils auch einige Guglera-Mitarbeitende mit.

Highlights waren der Winter- und Sommertriathlon. Am 17. Januar 2013, bei Schnee und Kälte, haben wir die Landschaft mit Schneeschuhen erkundet, Iglus gebaut, geschlittelt und in der «Hostellerie am Schwarzsee» das Bad ganz für uns gemietet. Als Abschluss, zurück in der Guglera, gab's das traditionelle Candle-Light-Dinner.

Mit Wetterglück führten wir am 20. Juni 2013 bei Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen einen weiteren, speziellen Triathlon durch; unter anderem konnten wir – dank der Hilfe von professionellen Leitern – auf dem Murtensee mit Stand-Up-Paddles üben...

Solche Erlebnisse stärken das Selbstvertrauen, mit der Erfahrung, Neues zu wagen und dabei Spass zu haben.

Anfang Juli endete das Programmjahr mit dem «Kids-Camp», bei welchem Kinder mit Hang zu Übergewicht aus der Stadt Freiburg während einer Woche in der Guglera ein Sommerlager erleben.

*Charlotte Raemy*



## Lehrlingsgruppe

Anzahl und Zusammensetzung der nach wie vor in der Guglera wohnhaften Auszubildenden – ehemalige Teilnehmende des Adipositas-Programms – mit externem Lehrort sind im Berichtsjahr gleich geblieben. Doch nachdem 2012 ein Lehrabschluss zu melden war, gab's dieses Mal keinen.

Die vier Lernenden bilden sich in folgenden Berufen aus:

- Fachfrau Betreuung EFZ;
- Printmedien-Verarbeiter EFZ;
- Automobilassistent EBA;
- Logistiker EFZ.

Die drei Erstgenannten absolvieren das letzte Lehrjahr. Zwei davon erzählen von ihren Erfahrungen und Überlegungen vor, während und nach der Lehre.

### Interview mit Fadrina Sutter



*Welche Perspektiven hattest du vor Lehrbeginn?*

Mein Berufswunsch war Köchin, aber das Übergewicht machte das schwierig... Als «Ersatz» schnupperte ich im Hausdienst, aber das gefiel mir nicht, weil ich keinen Kontakt mit Leuten hatte. Erst durch ein Praktikum im hiesigen Alters- und Pflegeheim fand ich eine Arbeit und Umgebung, die mir zusagte.

*Welche Perspektiven hast du jetzt, kurz vor Lehrabschluss, oder danach?*

Die aktuelle Situation ist gut, ja sehr gut für mich. Mit «FaBe» (Fachfrau Betreuung) habe ich die richtige Berufswahl getroffen. Und für nach der Lehre habe ich vom Altersheim einen Anstellungsvertrag erhalten.

*Was ist bzw. war gut / positiv bei der «Guglera»; was schwierig?*  
Anfangs hatte ich Mühe, weil es (zu) viel Kontrolle gab. Es folgten immer wieder Hochs und Tiefs. Schnell gab's erste Erfolge mit Gewichtsverlusten. Vielmehr zählten aber die vielen Kontakte und das Gefühl, zu einer Gruppe zu gehören, z.B. im Schwimmbad oder bei Ausflügen.

*Welche Bedenken hattest du und/oder hast du immer noch?*  
Nach dem Programmende hatte ich wieder zugenommen, und auch jetzt ist's schwierig, das Gewicht zu halten. Da wäre ich froh, mich mit ehemaligen Adi's austauschen zu können oder von den Coaches Hilfe zu bekommen.

*Stichwort Aussichten: Was kommt auf dich zu nach Abschluss der Lehre?*

Wie gesagt, ich kann bleiben, das freut mich sehr. Als «nachtaktive» Ausgebildete möchte ich Nachteinsätze leisten, da man selbstständiger arbeiten kann. Später würde ich mich gerne in Palliativpflege weiterbilden.

*Persönliche Anmerkung:* Die «Guglera» war eine gute Wahl. Ich wurde nicht mehr ausgegrenzt, im Gegenteil: dank Gruppengefühl erlangte ich mein Selbstwertgefühl wieder. Und ich habe gelernt, auf eigenen Beinen zu stehen.

#### Kurzporträt

geboren 1992; aus Olten; Eintritt ins Institut Guglera im 2008 (nach 10. Schuljahr); seit August 2011 dreijährige Lehre als Fachfrau Betreuung in einem Alters- und Pflegeheim der Region; Hobbies: Eishockey schauen, Musik hören, shoppen, mit Freunden etwas unternehmen.

### Interview mit Marco Fischer



*Welche Perspektiven hattest du vor Lehrbeginn?*

Ich suchte in diversen Richtungen (Bäcker, Logistiker, Verkäufer) und habe viel geschnuppert; und auch zwei SeMo's halben nicht weiter. Eine Lehre als Koch brach ich im zweiten Jahr ab, u.a. wegen Übergewicht. Erst ein Praktikum im Print-Center der Guglera zeigte mir einen möglichen Weg: die grafische Branche.

*Welche Perspektiven hast du jetzt, kurz vor Lehrabschluss, oder danach?*

Ich spüre Prüfungsangst und bin noch nicht so von mir überzeugt; dabei habe ich gute Schulnoten... Ich bin unschlüssig, ob ich bleiben oder eine neue Stelle suchen soll. Vielleicht bilde ich mich weiter (z.B. Technikerschule) oder gehe Richtung Sozialpädagogik.

*Was ist bzw. war gut / positiv bei der «Guglera»; was schwierig?*  
Mein Eintritt war in der «Anlaufphase» des Adipositas-Programms, da lief alles rund, es gab nichts Negatives. Der Umgang mit dem Übergewicht änderte: ich machte mehr Sport und pflegte zunehmend interne und externe Kontakte.

*Welche Bedenken hattest du und/oder hast du immer noch?*  
Bammel hatte und habe ich keinen. Meine «Laufbahn» ist interessant, ich habe Freude am Beruf, die Noten sind gut.

*Stichwort Aussichten: Was kommt auf dich zu nach Abschluss der Lehre?*

Wichtig ist mir die Vertiefungsarbeit zum Thema Fotografie, eines meiner Hobbies. Es könnte sein, dass ich bis Ende 2014 im Lehrbetrieb bleibe und Geld spare für einen Rumänien-Aufenthalt, um zum dritten Mal einen Einsatz in einem Kinderheim zu leisten.

*Persönliche Anmerkung:* Meine Klassen- und Guglera-Kollegen nehmen mich so wie ich bin. Seit etwa drei Monaten ist mein Gewicht stabil, u.a. dank einer Magenoperation

#### Kurzporträt

geboren 1987; aus Schmitten; Eintritt ins Institut Guglera im Februar 2008; seit August 2011 dreijährige Lehre als Printmedien-Verarbeiter bei einem grafischen Betrieb im Kanton Bern; Hobbies: Jungschar BESJ, Fotografie, Sport.

## Finanzbericht

### Bilanzen 2013

<b>Stiftung deStarts</b>	<b>per 31.12.2013</b>	<b>per 31.12.2012</b>
Umlaufvermögen	264 459	407 376
Anlagevermögen	195 498	237 602
<b>Total Aktiven</b>	<b>459 957</b>	<b>644 978</b>

Fremdkapital	203 944	284 802
Fondskapital	12 000	121 962
Organisationskapital	244 013	238 214
<b>Total Passiven</b>	<b>459 957</b>	<b>644 978</b>

<b>Tri-Tii AG</b>	<b>per 31.12.2013</b>	<b>per 31.12.2012</b>
Umlaufvermögen	391 897	520 025
Anlagevermögen	62 804	67 904
<b>Total Aktiven</b>	<b>454 701</b>	<b>587 929</b>

Fremdkapital	257 694	389 898
Organisationskapital	197 008	198 031
<b>Total Passiven</b>	<b>454 701</b>	<b>587 929</b>

### Erfolgsrechnungen 2013

<b>Stiftung deStarts</b>	<b>01.01.–31.12.2013</b>	<b>01.01.–31.12.2012</b>
Ertrag aus Leistungsvereinbarungen mit Kanton Freiburg	0	420 890
Ertrag aus Leistungsvereinbarungen mit SECO	437 407	437 407
Betriebsertrag	50 112	107 284
Allgemeine Zuwendungen	96 987	39 211
Zuwendungen mit Zweckbindung	165 800	0
<b>Total Erträge</b>	<b>750 306</b>	<b>1 004 792</b>

Personalaufwand	-348 994	-766 392
Aufwand Ausbildung, Schulung und Aktivitäten	-23 195	-44 809
Aufwand Spendenweiterleitung zur Schaffung von Ateliers	-252 367	0
Übriger Aufwand inkl. Abschreibungen	-185 184	-135 423
<b>Total direkter Betriebsaufwand</b>	<b>-809 741</b>	<b>-946 624</b>
Spenden und Beiträge	-12 635	-1 309
Administrativer Aufwand	-34 244	-46 760
Zwischenergebnis	-106 314	10 099
Finanzergebnis	5 435	-232
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	-100 879	9 867
Verwendung von zweckgebunden Fonds	287 762	0
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-177 800	0
<b>Ergebnis nach Fondsveränderung</b>	<b>9 083</b>	<b>9 867</b>
Ausserordentlicher Ertrag	0	1 078
Ausserordentlicher Aufwand	0	-1 425
<b>Vermögenszunahme</b>	<b>9 083</b>	<b>9 520</b>

<b>Tri-Tii AG</b>	<b>01.01.–31.12.2013</b>	<b>01.01.–31.12.2012</b>
Ertrag aus erbrachten Leistungen	1 548 223	1 723 718
<b>Total Erträge</b>	<b>1 548 223</b>	<b>1 723 718</b>

Materialaufwand	-137 327	-174 047
Personalaufwand	-1 237 795	-1 367 961
Übriger Aufwand inkl. Abschreibungen	-162 359	-158 683
<b>Total direkter Betriebsaufwand</b>	<b>-1 537 482</b>	<b>-1 700 691</b>
Administrativer Aufwand	-17 801	-23 079
Zwischenergebnis	-7 060	-52
Finanzergebnis	3 697	-240
Ausserordentlicher Ertrag	2 340	1 425
<b>Jahresverlust/-gewinn</b>	<b>-1 023</b>	<b>1 133</b>

## Unsere Unterstützer

### Aktionäre

Aebischer AG, Plaffeien  
 Hubert Aebischer, Plaffeien  
 Dominik Andrey, Wünnewil  
 Beat Baeriswyl, Alterswil  
 Daniel Fasnacht, Murten

Gemeinde Rechthalten  
 Informatique-MTF AG, Givisiez  
 Richard Jungi, Orpund  
 Thomas Perren, Dürdingen  
 Armin und Marie-Theres Perren, Naters

RVR Services AG/Clean Forest Club, Bennwil  
 Rose-Marie Saghir, Giffers  
 VAM – Verein für aktive  
 Arbeitsmassnahmen, Dürdingen  
 Christine Zaugg, Bulle

### Göner

Aebi-Kaderli Garten-Center AG, Dürdingen  
 Aebischer AG, Plaffeien  
 Amato und Ho-Kum Giani, Bern  
 Anne-Claude Jacot-Guillarmod, Lausanne  
 Anton Spahr-Keller, Grenchen  
 Anutec GmbH, Dürdingen  
 Arnold Riedo-Binz, Dürdingen  
 Arthur Nussbaumer, Dürdingen  
 Astrid und Alessandra Stärkle, Wettingen  
 AXA-Winterthur, Hauptagentur Dürdingen  
 B. und I. Gerber, Muri  
 Beat Brühlhart, Oberschrot  
 Beat Hodler, Bern  
 Beatrice Molinari, Rechthalten  
 Bertha Schnyder-Stiftung, Bösinggen  
 Brennerei Marchon, Bösinggen  
 Brigitte Leiser, Marly  
 Bühlmann Recycling AG, Münchenwiler  
 Christiane Büchner, Allschwil  
 Christoph Joller, Ependes  
 Confiserie Monnier, Murten  
 Daniel Eberhard, Kleinbösinggen  
 Daniele Matti, Grindelwald  
 Eduard Dietisheim, Bern  
 Eliane Weber, Courgevaux  
 Elisabeth Siegenthaler, Kriens  
 Emanuel und Bettina Keller,  
 Wilen b. Wollerau  
 EP:Sahli AG, Giffers  
 Erika Elsener, Dübendorf  
 Erwin Kopp, Oberwil  
 Eschmann Contactlinsen AG, Bern  
 Eugen Bächler, Rechthalten  
 FEG Langenthal  
 Freiburger Biermanufaktur AG, Freiburg  
 fribap – Berufsbildung im Verbund,  
 Dürdingen

Gabriel Zbinden, Tafers  
 Geneviève Barrelet, Epalinges  
 Georgette Frosch-Edelmann, Adliswil  
 Granfas AG – Rest. Sternen, Rechthalten  
 GRAPHAX AG, Dietikon  
 Hans-Peter Roost, Schliern bei Köniz  
 Heinrich Kläui und Elisabeth Regenass, Bern  
 Helena Edelmann, Binningen  
 Helene Horner-Fasel, Heitenried  
 Hermann Hayoz, Wünnewil  
 I. und H. Rimensberger, Zollikofen  
 Immo Nova AG, Freiburg  
 insurex GmbH, Basel  
 Interprofession du Vacherin Fribourgoise,  
 Bulle  
 Irmgard Jungo-Roggo, Dürdingen  
 Johannes Wildhaber, Wallenried  
 Jonathan Skowera, Zürich  
 Josef und Sieglinde Kreuzer, Thörigen  
 Kunz Gastro Innovation AG, Kallnach  
 Landi Sense-Oberland, Tentlingen  
 Lions Club Landshut, Utzensdorf  
 Los Lorentes Foundation, Bulle  
 Luigi Busarello, Zürich  
 Manuela Zosso, Schmitzen  
 Marius Ayer, Wünnewil  
 Martin Wegmann, Reinach  
 Mattig-Suter und Partner, Schwyz  
 Mina Jeger, Muntelier  
 Nadia Philipona, Bern  
 Norbert und Hildegard Grossmann,  
 Aarwangen  
 Obermatt-Garage AG, Giffers  
 Patrick Siggen, Conthey  
 Paul und Heidi Fries-Lobsiger, Wünnewil  
 Peter und Esther Nabholz-Stoll, Tentlingen  
 Peter Wymann, Dürdingen

profitax AG, Zug  
 Raiffeisenbank Aegera-Galtera, Giffers  
 Reformierte Kirchgemeinde, Cordast  
 Reformierte Kirchgemeinde, Kleinbösinggen  
 Reformierte Kirchgemeinde, Wünnewil-  
 Flamatt-Überstorf  
 Résidence Beaux Chalets SA, Zollikon  
 Rolf Gasser, Riehen  
 Sam Müller, Sirnach  
 Schönberger Kühlanlagen AG, Dürdingen  
 Seisler Pasta, Giffers  
 Severin Maurer-Kolly, Kerzers  
 Social Entrepreneurship Initiative &  
 Foundation, Zürich  
 Stefan und Marie Moser, Cressier  
 Sternhaus Dürdingen AG, Dürdingen  
 Stiftung Jugendförderung – Andenken an  
 Peter Jeger, Murten  
 Swiss Lighting AG, St. Silvester  
 Tarja Hopf, Bern  
 Thomas Bosshard, Jona  
 Tradesolutions AG, Regensdorf  
 Ulrich und Anne-Liese Scholten-Buchser,  
 Marly  
 Urs Egger, Zürich  
 Urs G. Gribi, Binningen  
 Vaudoise Versicherungen, Agentur Giffers  
 Verena Binggeli, Freiburg  
 Weilemann AG, Bern  
 Werner Basler, Rapperswil  
 Werner und Herta Maurer, St. Ursen  
 Willi und Christine Bühler, Adliswil  
 Winfried Baechler, Freiburg

Ein besonderer Dank gilt den folgenden Stiftungen, ohne deren Unterstützung unsere Arbeit so nicht denkbar wäre:





[www.destarts.ch](http://www.destarts.ch) \*



[www.tricarejobs.ch](http://www.tricarejobs.ch) \*



[www.guglera.ch](http://www.guglera.ch) \*



[www.guglera.ch](http://www.guglera.ch)  
[www.bluecocktailbar.ch](http://www.bluecocktailbar.ch)



[www.tricarejobs.ch](http://www.tricarejobs.ch)  
[www.multicheck.ch](http://www.multicheck.ch)

### Stiftung deStarts

Die Stiftung deStarts – der Name deStarts wurde aus den Wörtern «de» (von), «Start» und «Stars» gebildet – wurde 2005 gegründet; sie ist gemeinnützig, steuerbefreit und untersteht der kantonalen Aufsichtsbehörde. Die Stiftung befindet sich im Institut St. Josef Guglera AG (in Giffers bei Freiburg) und ist verantwortlich für alle Projekte in der Startphase, für Sozialprojekte und gemeinnützige Angebote im Non-Profit-Bereich. Die Stiftung ermöglicht die Förderung von Personen, die wegen mangelnder Integration, körperlichen, psychischen oder sozialen Beeinträchtigungen und Defiziten, aber auch wegen Stigmatisierung ganz oder teilweise in ihren Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten eingeschränkt sind. Hauptziel der Stiftung deStarts ist es, jungen Menschen die soziale und berufliche Integration zu ermöglichen.

### tri-care® jobs

Das tri-care jobs-Programm basiert auf der Zusammenarbeit von drei Leistungserbringern (tri care = drei, die sich kümmern):

1. Eine Firma mit der Bereitschaft, eine Abteilung für Junior-Arbeitslehrstellen zu eröffnen und die dafür nötigen Investitionen zu tätigen.
2. Arbeitsagogen zur Planung der Arbeitsschritte sowie zur Anleitung, Ausführung und Aufsicht der Arbeitsleistung
3. Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen für das Bewerbungstraining und Job-Coaching und die Festlegung und Umsetzung der individuellen Förderziele.

### Institut St. Josef Guglera AG

Das Institut Guglera ist ein Förder-, Ausbildungs- und Seminarzentrum und dient als Lokalität für einzelne Aktivitäten der Stiftung deStarts (SEMO im Internat, tri-care jobs) sowie als Internat und betreutes Wohnen für übergewichtige Jugendliche aus der ganzen Schweiz.

### Blue Cocktail Bar

Die Blue Cocktail Bar bietet geschmackvolle, köstliche Drinkkreationen ohne Alkohol an. Die mobile Bar kann für Schul- und Geburtstagsfeste, Vereins- und Firmenanlässe sowie für Mix-Kurse gebucht werden.

### Multi-Check

Im tri-care jobs-Testcenter an der Rue de Locarno 7 in Freiburg bieten wir als einziger Lizenznehmer für den ganzen Kanton Freiburg Multicheck-Eignungsanalysen an. Diese dienen als branchen-/berufsspezifisches, praxisnahes Instrument zur Klärung des Ausbildungsniveaus und sind oft Bestandteil des Auswahlverfahrens bei Lehrbetrieben.

\*Dank der Unterstützung der Arcanum Stiftung (Projekt «Soutien PLUS») konnten unsere drei Websites überarbeitet und neu gestaltet werden.

### Stiftung deStarts

Guglera 1

1735 Giffers

Telefon 026 418 93 93 (Bürozeiten)

Fax 026 418 93 99

[www.destarts.ch](http://www.destarts.ch)

[info@destarts.ch](mailto:info@destarts.ch)

### Uns unterstützen

Im Voraus herzlichen Dank für Ihren Unterstützungsbeitrag auf unser Bankkonto bei der UBS AG, CH-8098 Zürich, Nr. 80-2-2 mit IBAN CH76 0026 0260 3640 9201 Q zu Gunsten der Stiftung deStarts, Guglera 1, 1735 Giffers.